

Integres
Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

t **In**
eg
res

JAHRESBERICHT 2013

2	Herzlichen Dank unseren Mitgliedern	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
3	Eine neues Kapitel beginnt	AUS DER GESCHÄFTSSTELLE
6	Alltagstaugliche Sprachförderung	FIDE/SPRACHFÖRDERUNG
10	Bericht aus der Beratungsstelle	BERATUNGSSTELLE
13	Interreligiöse Reise durch das Land des Kochens	INTERRELIGIÖSER DIALOG
14	Deutsch mit Euch goes Anker	DEUTSCH MIT EUCH
16	Kommentar zu Rechnung und Budget	RECHNUNG 2013 & BUDGET 2014
17	Bilanz	JAHRESRECHNUNG 2013
18	Erfolgsrechnung	JAHRESRECHNUNG 2013
20	Revisorenbericht	JAHRESRECHNUNG 2013
21		BUDGET 2014
22		VEREINSORGANE
24		INFORMATION ZUR FACHSTELLE

Herzlichen Dank unseren Mitgliedern

Integres und ihre Vorgängerorganisationen Kontaktstelle Schweizer-Ausländer sowie das Begegnungszentrum an der Krumm-
gasse sind seit Jahrzehnten die regionale Plattform für Migrations-
und Integrationsfragen. Diese Fragen haben sich wie die Schwer-
punkte in dieser Zeit immer wieder verändert und genau so hat
sich unsere Institution den neuen Herausforderungen angepasst.
Wie unser Land flexibel und - trotz Signalen wie bei der Massen-
einwanderungsinitiative - offen mit der Zuwanderung umgeht,
ist nicht zuletzt den Integrationsfachstellen zu verdanken, die
über alle Grenzen hinweg den Dialog zwischen der einheimischen
und der zugewanderten Bevölkerung pflegen. Es ist diese Tradi-
tion und der Wille zur gegenseitigen Verständigung, der in
Schaffhausen und in der Schweiz eine im Ausmass grossartige In-
tegrationsleistung ermöglicht hat. Bei allen Fragezeichen, die
immer wieder kluge Antworten erfordern - wo sonst leben weit
über zwanzig Prozent Ausländer und Einheimische so nahe und
weitgehend problemlos zusammen? Der Erfolg der Integrations-
politik wird zwar gerne bezweifelt, aber die reale Situation spricht
eine andere Sprache. Die Schweiz ist auch in diesem Kontext ein
Erfolgsmodell. Gelegentliche Friktionen an den anspruchsvollen
Schnittstellen der Zuwanderung sind normal und müssen und
können bewältigt werden. Was macht nun aber die relativ erfolg-
reiche Integrationsgeschichte der Schweiz und insbesondere
Schaffhausens aus? Darauf gibt es vor allem eine schlüssige Ant-
wort: Der Dialog zwischen allen Akteuren im Interesse der Sache.
Bei Integres sind zum Beispiel die Arbeitnehmer- und Arbeitge-
berinteressen, die Kommunen, die Parteien und Verbände aber
auch die Ausländerorganisationen an einem Tisch vertreten. Sie
ringen um Antworten auch in schwierigen Fragen und bringen
sich in die öffentliche Diskussion ein. Sie tun dies aber nicht nur
als Eingeladene, sondern vor allem als zahlende Mitglieder unserer

Organisation, denn unsere Aufgabe lässt sich weder als Verwal-
tungsabteilung noch als Stabsstelle erfüllen. Wir brauchen unsere
Mitglieder und sind auch bereit, unterschiedliche Meinungen zu
diskutieren und zuzulassen. Erst daraus entwickelt sich jene Kraft,
die Integres zu einer lebendigen Ansprechpartnerin und Mitge-
stalterin unseres Gemeinwesens gemacht hat. Für Ihre zum Teil
jahrzehntelange oder auch jüngere Treue zu unserer Institution
möchte ich deshalb allen Mitgliedern ganz herzlich danken. Dazu
gehören natürlich auch der Kanton und die Gemeinden, die uns
tatkräftig unterstützen. Dank Ihnen und unseren engagierten Mit-
arbeitenden werden wir auch die kommenden Herausforderun-
gen meistern und unsere Stimme in die relevanten Frage-
stellungen der Integration einbringen können.

Thomas Feurer, Präsident Integres

Eine neues Kapitel beginnt

Nach langer und intensiver Vorarbeit konnte Ende Juni 2013 das
Kantonale Integrationsprogramm 2014-2017 (KIP) beim Bun-
desamt für Migration BFM eingereicht werden. Das BFM hat das
KIP des Kantons Schaffhausen vollumfänglich genehmigt, sodass
die Programmvereinbarung Ende November unterzeichnet wer-
den konnte. Mit der Genehmigung des kantonalen Budgets 2014
und des Verpflichtungskredites durch die Nationalversammlung
wurden auch die zur Umsetzung notwendigen Finanzmittel ge-
sprochen. Für die Integrationsfachstelle *Integres* endet damit eine
lange Phase der direkten Zusammenarbeit mit dem BFM. Die vom
Bund seit der Gründung von Integres in Form eines Leistungsver-
trages bestellten und finanzierten Leistungen eines kantonalen
Kompetenzzentrums für Integration sind neu Bestandteil des kan-
tonalen Integrationsprogramms und gehen somit über in den
kantonalen Auftrag an Integres.

Mit dem KIP wird das Aufgabenspektrum der Integrationsförderung um das anspruchsvolle Thema **Diskriminierungsschutz** erweitert. In einer Analyse mit dem Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte Tikk und dem SAH Schaffhausen zeigte sich, dass die Angliederung der seit 2002 betriebenen Anlaufstelle *Gemeinsam! für Opfer von fremdenfeindlicher und rassistischer Diskriminierung* bei der Vermittlungsstelle *DERMAN* nicht optimal war, weshalb die Aufgabe an die niederschwellige Beratungsstelle von Integres übertragen wurde. Damit unser Team diesen Auftrag annehmen und kompetent umsetzen kann, haben wir bereits 2013 in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung des Kantons St. Gallen eine Weiterbildung durchgeführt. Das zweitägige Grundmodul wurde als Pilotprojekt für sämtliche Ostschweizer Kantone entwickelt und findet seine Fortsetzung in Form von regelmässigen Lerneinheiten, in welchen anhand von Fallbesprechungen die Prozesse geklärt und die Kompetenzen vertieft werden.

Mit dem KIP stehen die Kantone zudem in der Pflicht, neuzuziehende Migrantinnen und Migranten über die wichtigsten hiesigen Lebensbedingungen und Integrationsangebote zu informieren. Als wichtiges Element der **Erstinformation** im Kanton Schaffhausen hat Integres deshalb eine umfassende Informationsbroschüre erarbeitet. Neuzuziehende sollen darin Willkommen geheissen und über die wichtigsten Alltagsfragen in der Region Schaffhausen kurz und eingängig informiert werden. Zur Überprüfung der Angaben wird die Broschüre nun noch den einschlägigen Stellen zur Vernehmlassung vorgelegt und danach abschliessend bereinigt.

Nachdem Integres am Jubiläumsanlass 2012 die Rolle der Unternehmen bei der Integration ihrer ausländischen Mitarbeitenden und deren Familien thematisiert hatte, schien es angezeigt, weiter auf die Unternehmen zuzugehen. Integres nahm deshalb am 31.

Mai 2013 erstmals an der Schaffhauser Tischmesse teil und hat zu diesem Zweck verschiedene Druckerzeugnisse hergestellt. Neben einer spezifisch an die Arbeitgeberschaft gerichteten Einladung zur aktiven Integration ihrer Mitarbeitenden sind für Neuzuziehende Informationsblätter in vier Sprachen über das Beratungsangebot von Integres entwickelt worden sowie eine gedruckte Übersicht über das gesamte Sprachkursangebot der Region Schaffhausen. Alle Drucksachen sind auch über die Tischmesse hinaus von Nutzen; besonders die Kursübersicht erfreut sich grosser Nachfrage.

Entscheidende Arbeit haben wie jedes Jahr die zahlreichen Engagierten im **Forum für Migrationsfragen** und in den internen und externen **Arbeitsgruppen** geleistet. Für diesen Einsatz möchten wir uns herzlich bedanken. Eine neue Qualität der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren der Arbeitsintegration hat sich im Verlauf des Jahres durch die Mitarbeit von Integres und vom Haus der Kulturen in der vom Arbeitsamt koordinierten **Interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ** ergeben.



Interreligiöser Mittagstisch: Man(n) packt an

Alltagstaugliche Sprachförderung: Fide

Fide? Fiderallala? Nein, dies ist nicht die Verkürzung eines Volksliedrefrains, damit Migrantinnen und Migranten einfacher in den gemeinsamen Gesang einsteigen können. Fide steht für Französisch, Italienisch, Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen. Aber beginnen wir von vorn.



Arbeitsmaterial zum Szenario „Besuch beim Arzt“

Wer heute von Integration spricht, denkt gleichzeitig an den Erwerb einer Landessprache. Der Sprachförderung kommt auch im Rahmen des Ausländergesetzes von 2005 eine bedeutende Rolle zu. In der Praxis ist dies aber schon länger der Fall. Bereits in den 1990er-Jahren wurden vermehrt «spezielle» Deutschkurse ins Leben gerufen, die es beispielsweise Müttern mit kleinen Kindern ermöglichen, die Sprache zu lernen.

Eines der ersten Ziele der Integrationsfachstelle Integres bestand darin, sämtliche Deutschkursangebote in der Region Schaffhausen systematisch zu erfassen und die Kursanbieter an einen Tisch

zu bringen. Diese sollten sich jedoch nicht nur gegenseitig kennenlernen, sondern gemeinsam über die Entwicklung der Angebote vor Ort diskutieren. Diese Anbieterkonferenz formulierte zum Beispiel bald das Ziel, in Schaffhausen anerkannte Deutschprüfungen anzubieten. Dieses Projekt wurde auch gleich in Angriff genommen, und seit vielen Jahren können die Prüflinge in Schaffhausen TELC-Diplome auf den Niveaus A2–B2 ablegen. Ein anderes ständiges Diskussionsthema waren die Lehrmittel und die darauf abgestimmten Prüfungsinhalte. Gängige Lehrmittel sind dafür konzipiert, Ferienreisenden oder Sprachstudenten Deutsch zu vermitteln. So hätten sich Migrantinnen und Migranten zwar relativ schnell für eine Party verabreden können, wie man aber eine Krankenversicherung abschliesst, eine Wohnung kündigt oder eine Kinderkrippe für die Kleinen findet, war nicht im Lehrplan vorgesehen. Die Lehrmittel standen also quer zu den Lebensrealitäten der hier wohnhaften fremdsprachigen Bevölkerung. Dies versuchten die Lehrpersonen mit viel persönlichem Einsatz und selbst erfundenem Lehrmaterial wettzumachen.

Auch das Bundesamt für Migration nahm dieses Manko wahr. Sprachförderung sollte näher ans Leben der Zugewanderten rücken, um ihnen das nötige Rüstzeug für den Alltag in der Schweiz zu geben. 2007 erteilte der Bundesrat den Auftrag für die Entwicklung eines Planungs- und Steuerungsinstruments für Fachleute in der Verwaltung, für Anbieter sowie Lernmaterialentwicklerinnen und -entwickler im Bereich der sprachlichen Förderung von Migrantinnen und Migranten. Daraus entstanden ein Rahmenlehrplan und eben Fide mit dem Ziel, einerseits Sprachkurse qualitativ zu verbessern und andererseits Instrumente für den Nachweis der kommunikativen Kompetenzen der Lernenden bereitzustellen.

Das Fide-Konzept zeigt auf, in welchen gesellschaftlichen Bereichen Migrantinnen und Migranten handeln wollen beziehungsweise

müssen. Es definiert einen Rahmen für die Ziele und Inhalte der Sprachkurse. Zentraler Aspekt dabei ist, dass der Unterricht handlungsorientiert ist und gemeinsam mit den Kursteilnehmenden gestaltet wird. Bereits mit wenigen Sprachkenntnissen müssen Migrantinnen und Migranten komplexe Situationen bewältigen können. Im Fide-System sind die wichtigsten Alltagsthemen erfasst und in sogenannten Szenarien aufbereitet. Szenarien können zum Beispiel der Besuch beim Arzt oder die Wohnungssuche sein. Die Kursteilnehmenden lernen anhand eines vorgegebenen Szenarios,



Essensausgabe beim interreligiösen Mittagstisch

wie sie trotz geringer Sprachkenntnisse handlungskompetent werden können. Es steht also nicht der grammatikalisch korrekte Sprachgebrauch im Vordergrund, sondern ob jemand eine Alltagssituation meistern kann. Dabei helfen neben den sprachlichen Mitteln und dem spezifischen Wortschatz das Wissen darüber, «wie es hier funktioniert», und sinnvolle Strategien, wie Kommunikation auch mit beschränkten Sprachkenntnissen gelingen kann. Je nachdem ob es sich bei den Teilnehmenden um blutige Anfänger oder um Fortgeschrittene handelt, werden die Anforderungen angepasst. So wird der gleiche Handlungsablauf auf höherem Sprachniveau mit schwierigeren Wörtern und komplexeren Satzstellungen geübt. Das primäre Ziel bleibt sich gleich: Die Situation muss bewältigt werden können. Grammatik steht also im handlungsorientierten Zweitsprachenunterricht nicht an erster Stelle. Sie hat ihren Platz in klar definierten Lernphasen, die stärker form- und weniger handlungsorientiert sind. Allerdings sind auch diese Lernphasen stets an konkrete Handlungssituationen angebunden.

Dieses Frühjahr wurde die Ersts Schulung für Fide in Schaffhausen durchgeführt. Es nahmen gut 20 Personen an der Schulung teil. Neben den Deutschkursleiterinnen waren auch Kurskoordinatorinnen und Integres dabei. Dass auf die Bedürfnisse der Kursteilnehmenden fokussiert wird und diese in erster Linie in ihrer Handlungskompetenz gefördert werden sollen, wurde von allen Anwesenden begrüsst. Es entstanden spannende Diskussionen, wie der Unterricht frei gestaltet werden kann, ohne dass das nötige Sprachwissen zu kurz kommt. Im Hinblick auf eine breite Umsetzung von Fide werden im Auftrag des Bundesamtes für Migration in nächster Zeit ein angepasstes System für den Nachweis von Sprachkompetenzen sowie Aus- und Weiterbildungskurse für Kursleitende entwickelt.

Chantal Bründler

Bericht aus der Beratungsstelle

Anzahl Beratungen	2013	2012
Anzahl der Ratsuchenden	353	364
Anzahl der getätigten Beratungsgespräche	633	550
Anzahl der Beratungstätigkeiten	684	623
Männer	194	175
Frauen	159	189

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Ratsuchenden zwar etwas niedriger, die Anzahl der getätigten Beratungsgespräche aber deutlich höher.

Das bedeutet, dass mehr Personen öfters zur Beratung kamen.

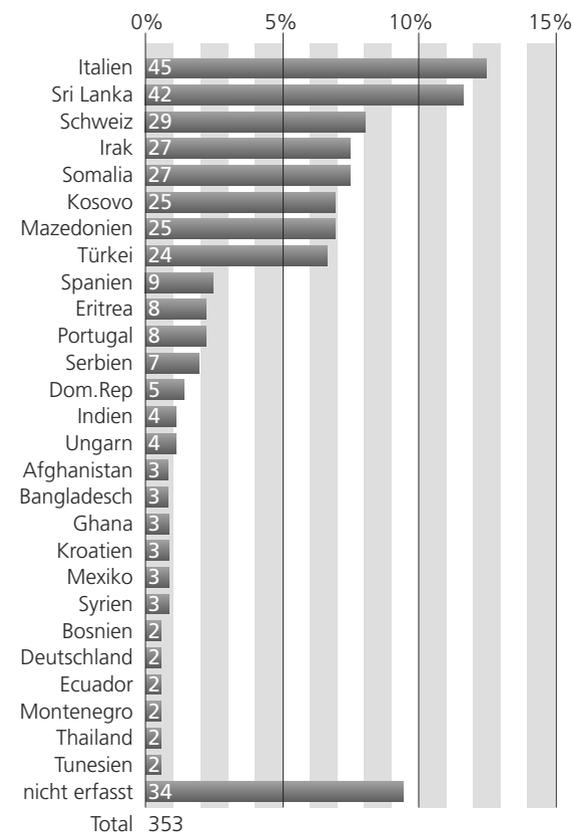
Herkunft der Ratsuchenden

Wie auch in den Vorjahren haben Menschen aus Italien, Sri Lanka und der Schweiz die Beratungsstelle am häufigsten besucht. Im Vergleich zum Vorjahr wurde bei den ItalienerInnen eine Zunahme verzeichnet, bei den SchweizerInnen und den Personen aus Sri Lanka hingegen eine Abnahme. Deutlich zugenommen haben Ratsuchende aus dem Irak.

Die italienischen Ratsuchenden kann man in zwei Kategorien einteilen. Jene, die älter sind und seit vielen Jahren in der Schweiz leben und jene, die erst seit kurzem eingereist sind. Die Ersten brauchen vor allem Hilfe bei der Bewältigung des alltäglichen Papierkrams. Als diese Menschen in die Schweiz kamen, war für sie der Spracherwerb nur marginal wichtig. Sie wollten vor allem arbeiten und bald wieder in ihre Heimat zurückkehren. Zu dieser Zeit gab es auch kaum Deutschkurse. Erschwerend für den Besuch eines Kurses war auch, dass viele in Schichtarbeit beschäftigt waren. Die im Alltag erworbenen Sprachkenntnisse reichen heute nicht aus, um alle administrativen Belange selbständig erledigen zu können. Die neu Eingereisten hingegen kommen zu Integres, um sich über das Deutsch- und Integrationsangebot zu

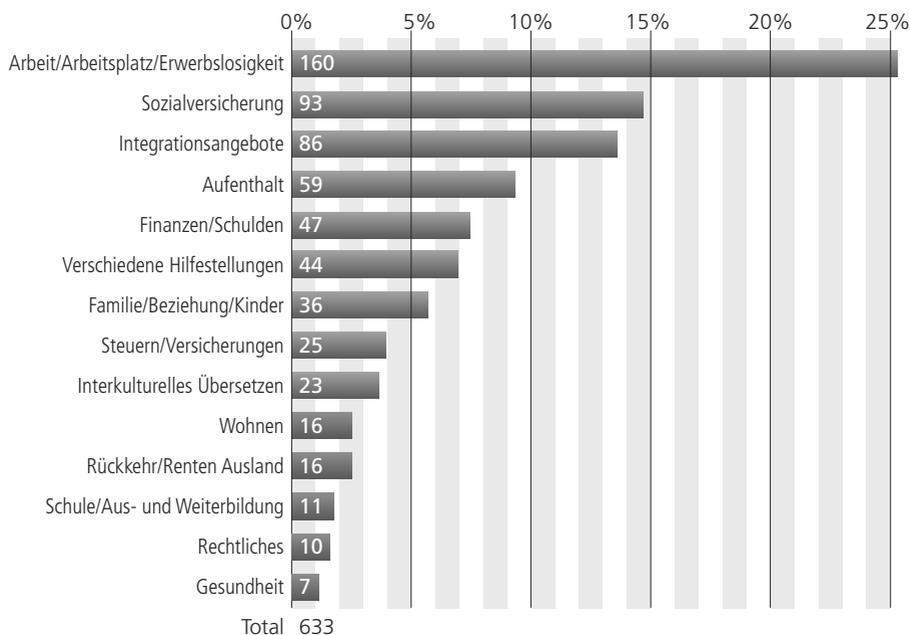
informieren. Diese Menschen wissen, dass es in der heutigen Zeit kaum möglich ist, in der Schweiz zu leben und zu arbeiten, ohne die Sprache zu lernen.

Gute Sprachkenntnisse hingegen haben Menschen aus Somalia und dem Irak. Trotzdem gestaltet sich für sie die Integration in den Arbeitsmarkt schwierig. Die meisten Ratsuchenden kamen darum mit Anliegen rund um das Thema Arbeit und Arbeitslosigkeit. Für sie ist es nicht einfach, eine feste Anstellung zu finden. Oft arbeiten sie in Bereichen, die saisonal geprägt sind. Die Perioden in denen sie arbeiten alternieren mit jenen der Arbeitslosigkeit. Das ist oft über Jahre hinweg der Fall.



Beratungsgebiete

Die Beratungsstelle Integres versteht sich in erster Linie als eine Erstberatungs- und Triage-Stelle. Informationen aller Art weiterzugeben ist die häufigste Tätigkeit des Beratungsteams. Aber die Liste der von Integres gebotenen Dienste ist lang und umfasst ein breites Spektrum an Beratungsgebieten.



Beratungstätigkeiten

Der Kontakt mit der Migrationsbevölkerung ist für die Arbeit der Fachstelle wichtig. So ist es möglich, die Sorgen und Nöte, aber auch Informationslücken der eingereisten Menschen zu erkennen.

Informieren	188	Vermitteln	58
Formulare ausfüllen	131	Abklären	9
Briefe verfassen	123	Gesuche stellen	5
Briefe erklären	90	Total	684
Lebensläufe/Bewerbungen	80		

Michela Gallucci

Interreligiöse Reise durch das Land des Kochens

Der Interreligiöse Dialog Schaffhausen besteht aus Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Religionsgemeinschaften aus Schaffhausen. Die Gruppe beschloss, während der Woche der Religionen im November wieder einen gemeinsamen Anlass zu organisieren. Es ging darum miteinander zu kochen und zu essen und diesen interreligiösen Mittagstisch für alle Interessierten zu öffnen. Es wurde jeweils etwas gekocht, das eine Verbindung zu einem der religiösen Feste hat.

Die Reise durch das Land des Kochens war grossartig. Sie begann in Palästina mit Brot und einer köstlichen Suppe. Die Besucher konnten sogar das Brot mit Humus essen und danach in Pakistan die Teigtaschen probieren, die im Ramadan gekocht werden. Dann gingen die Leute über die Berge nach Tibet und genossen die Momos, die man am Geburtstag Buddhas kocht. Durch Täler



Interreligiöse Mannschaft am Werk

und übers Meer landeten sie in Sri Lanka und liessen sich mit Vadai verwöhnen. Es gab auch Ostereier mit Sonntagzopf. Alles wurde mit allem kombiniert. Zum jüdischen Tabuleh-Salat passten die Pakoras aus Pakistan sehr gut. Der Modham aus Sri Lanka und eine türkische Süssigkeit waren zum Dessert ein Genuss. Spannend war es, die Regeln zu vergleichen, die es in allen Religionen zu diesem Thema gibt. Manche essen gar kein Fleisch und für andere sind bestimmte Fleischsorten verboten. Ebenso kennen die meisten Religionen Zeiten des Fastens, wo man ganz oder teilweise auf Nahrung verzichtet. Gemeinsam ist auch der Brauch, für das Essen zu danken oder es zu segnen. Der Austausch dieser Traditionen zeigt Gemeinsamkeiten, Unterschiede und macht das Alltägliche zum Besonderen. So sollte dieser Mittagstisch ein Ort der Begegnung und der Gespräche sein, wo man einander kennen und verstehen lernt. Dazu diente auch eine kleine Ausstellung mit Gegenständen und Informationen aus den Religionen, wo man sein Wissen vertiefen konnte.

Bushra Buff-Kazmi und Markus Sieber

Deutsch mit Euch goes Anker

Eines Tages dekorierten sie unsere Schulstube: Kinder, Frauen, Männer - liebevoll und detailgetreu in ihrem Alltag festgehalten. Zusammen mit dem altherwürdigen Kachelofen, den undichten Fenstern und der Intimität des Raumes fühle ich mich dem Lehrer auf einem der Bilder sehr verbunden. Die Menschen, welchen ich jedoch in die Augen blicke, sind erwachsen. Sie tragen die unterschiedlichsten Biografien in sich. Mütter sind unter ihnen, welche ihre Kinder im Heimatland zurücklassen mussten. Frauen und Männer aus ärmlichen Verhältnissen. Gebildete, kultivierte Menschen. Sorgfältig gekleidete Menschen. Bei manchen ist die Auswahl an Kleidungsstücken gering. Menschen mit verschiedenen

Gerüchen. Körperlich oder seelisch verletzte Menschen. Gut gelaunte Menschen. Verschiedene Hautfarben, verschiedene Traditionen, verschiedene Religionen. Menschen. Und samt und sonders sind sie fasziniert von den Menschen-Bildern, die Carmen Vanzella Schärler an den Wänden befestigt hat. Ja, Albert Anker berührt sie. Und so kommt es, dass rund dreissig interessierte Sprachlernende, teilweise mit ihren Kindern, im Museum zu Allerheiligen fachkundig durch die Anker-Ausstellung geführt werden. Die einen Teilnehmenden loben unentwegt die Malkunst, andere wiederum verstummen und versinken in die Welt der grossen und kleinen Bilder. In jedem werden Erinnerungen geweckt. Es bedarf nicht grosser Worte, denn die Sprache dieser Bilder ist international verständlich. Alle holt der Maler ab, jeden an seinem Ort. Nur berühren darf man diese so lebensecht wirkenden Menschen nicht, heisst es nach einem spontanen Versuch.

An jenem Nachmittag wurde die wenig museumskonforme, angeregt diskutierende und auf den ersten Blick so heterogene Menschenschar verzaubert und bereichert. Danke, Albert Anker.

Cornelia Agale-Lüscher



DmE-Teilnehmende beim Besuch der Anker-Ausstellung

Kommentar zu Rechnung und Budget

Erfolgrechnung 2013 Der Gesamtaufwand liegt 7% tiefer als budgetiert. Dies ist teils auf tiefere Personal- und Sachkosten der Fachstelle, zum grösseren Teil aber auf geringere Aufwände in den Projekten zurückzuführen. Der Ertrag liegt dank höheren Einnahmen bei den Projekten 3% über Budget. Da die bei den Projekten anfallenden Gewinne zweckgebunden zurückgestellt werden müssen, bleiben sie ohne Einfluss auf das Gesamtergebnis. Insgesamt schliesst die Rechnung infolge der Vorleistungen der Fachstelle für das kantonale Integrationsprogramm 2014-2017 (KIP) wie geplant mit einem deutlichen Defizit ab. Markante Abweichungen zum Budget finden sich wegen der Herstellung nicht geplanter Informationsblätter und Briefschaften bei den Drucksachen sowie bei den jeweils schlecht planbaren Aktivitäten und Kleinprojekten, die jedoch durch gleichläufige Effekte bei den Erträgen ausgeglichen werden.

Der Rückgang der Mitgliederbeiträge konnte dank den nach dem IVS-Rückzug neu gewonnenen Firmenmitgliedern GF, Unilever, Generis und BS Bank Schaffhausen gebremst werden. Hervorzuheben sind zudem grosszügige Spenden von Einzelmitgliedern und der seit Jahren gewährte Beitrag der Hilfsgesellschaft.

Budget 2014 Die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms bringt für Integres einige Neuerungen. Einerseits laufen ab 2014 sämtliche Bundesbeiträge über den kantonalen Integrationskredit und andererseits sind mit dem Diskriminierungsschutz und der Erstinformation neue Aufgaben zu bewältigen, was zu einem insgesamt deutlich erhöhten Kantonsbeitrag führt. Der für 2014 budgetierte Gewinn dient der Kompensation der 2013 erbrachten Vorinvestition in das KIP, die in den nächsten vier Jahren durch Überschüsse ausgeglichen werden soll.

BILANZ

	per 31.12.2013	per 31.12.2012
Aktiven		
Kasse	200.00	0.00
Postkonto 82-623-2	177'542.95	133'118.85
Postkonto E-Deposito 92-681339-8	151'401.45	200'749.00
SHKB Ordinario 607.657-7 101	19'950.40	19'997.40
Debitoren	0.00	0.00
Mietzinsdepot Peyer/Ersparniskasse SH	3'101.55	3'099.40
Mobiliar	5'471.31	1.00
Verrechnungssteuer	354.90	409.75
Transitorische Aktiven	7'698.15	8'901.50
	365'720.71	366'276.90
Passiven		
Kreditoren	0.00	0.00
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	4'439.15	5'507.55
UVG und NBU Sozialleistungen	3'561.00	3'945.80
BVG Sozialleistungen	-112.70	260.85
Transitorische Passiven	37'499.50	27'595.85
Rückstellung Sprachprojekte	67'828.26	50'306.70
Rückstellung Interkulturelle Übersetzung	11'096.70	1'261.70
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	70'710.05	70'710.05
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	4'629.15	1'643.75
Rückstellung Frühe Förderung allgemein	7'403.55	7'403.55
Rückstellung Früher Spracherwerb allg.	9'239.75	6'821.80
Rückstellung Erstinformation	37'432.90	37'632.90
Rückstellung WB Diskriminierungsschutz	13'570.20	0.00
Vermögen	153'186.40	152'479.02
Verlust/Gewinn	-54'763.20	707.38
	365'720.71	366'276.90
Vermögen per 31.12.2013	98'423.20	153'186.40

Schaffhausen, März 2014/cs/zub

ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2013 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2013 bis 31.12.2013

Titel	Betrag	Budget 2013	Veränderung	in %
Fachstelle Aufwand	386'379.90	405'920	19'540	-5
Personalkosten	320'430.11	330'300	-9'870	-3
Löhne	264'181.25	264'500	-319	0
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	49'210.51	53'000	-3'789	-7
Leistungen Sozialversicherungen	-4'285.00	0		
Weiterbildung	1'408.40	3'000	-1'592	-53
Reisekosten	3'439.95	2'800	640	23
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	6'475.00	7'000	-525	-8
Frühe Förderung				
Sachkosten	65'949.79	75'620	-9'670	-13
Miete Krummgasse + Kirchhofplatz	15'420.00	15'420	0	0
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	530.95	1'000	-469	-47
Versicherungen	1'540.20	1'600	-60	-4
Bank- & PC-Spesen	325.05	500	-175	-35
Energie	3'962.05	8'500	-4'538	-53
Büromaterial	1'587.70	1'200	388	32
Porti	1'045.55	1'500	-454	-30
Swisscom, Billag, Suisa	1'692.85	1'800	-107	-6
EDV: Betriebskosten	7'410.05	6'000	1'410	24
Reinigung	5'618.80	6'600	-981	-15
Reportagen, Werbung	8'242.85	11'000	-2'757	-25
Drucksachen	10'338.20	3'500	6'838	195
Fachliteratur, Dokumentation	776.90	1'000	-223	-22
Sonstiger Aufwand	3'682.15	3'000	682	23
Abschreibungen	2'181.74	1'000	1'182	118
KIP Kt. Integrationsprogramm				
Aktivitäten/ Veranstaltungen	1'594.75	12'000	-10'405	-87
Projekte mit eigenem Budget	157'411.94	178'300	-20'888	-12
Projekt Deutsch mit Euch	98'035.09	106'000	-7'965	-8
Diskriminierungsschutz, Pilot Ostschweiz	30'429.80	39'300	-8870	-23
Kleinprojekte	10'782.05	5'000	5'782	116
Interkulturelle Übersetzungen	18'165.00	28'000	-9'835	-35
Aufwand vor Rückstellungen	543'791.84	584'220	-40'428	-7
Rückstellungen	147'671.96			
Rückstellungen Integres	41'307.90			
Rückstellungen Projekte	106'364.06			
Total AUFWAND	691'463.80			

	Betrag	Budget 2013	Veränderung	in %
Fachstelle Ertrag	334'402.10	341'000	-6'598	-2
Beitrag Kanton Schaffhausen	190'000.00	190'000	0	0
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000.00	40'000	0	0
Beiträge Bund BFM	60'000.00	60'000	0	0
Beiträge Dritter:				
Mitgliederbeiträge	19'390.00	18'000	1'390	8
Erträge, Spenden	22'221.70	21'000	1'222	6
Ertrag Aktivitäten/ Veranstaltungen	1'700.00	12'000	-10'300	-86
Zins	1'090.40		1'090	
Projekte mit eigenem Budget	200'756.65	178'300	22'457	13
Projekt Deutsch mit Euch	115'556.65	106'000	9'557	9
Diskriminierungsschutz, Pilot Ostschweiz	44'000.00	39'300	4'700	12
Kleinprojekte	13'200.00	5'000	8'200	164
Interkulturelle Übersetzungen	28'000.00	28'000	0	0
Ertrag vor Auflösung Rückstellungen	535'158.75	519'300	15'859	3
Auflösung Rückstellungen	101'541.85			
Auflösung Rückstellungen Integres	43'151.65			
Auflösung Rückstellungen Projekte	58'390.20			
Total ERTRAG	636'700.60			
Gewinn/Verlust	-54'763.20	-64'920	10'157	

Schaffhausen, März 2014/cs/zub

REVISORENBERICHT

Mannhart & Fuhr Treuhand AG
 Industriestrasse 41, 8200 Schaffhausen
 Telefon +41 (0) 78 31 11 11, Telefax +41 (0) 78 31 11 12, E-Mail: info@mannhart-fuhr.ch



Wirtschaftsprüfung
 nach dem Schweizer Recht

An die
 Mitgliederversammlung der
 Integres Integrationsfachstelle für die
 Region Schaffhausen
 8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 28. März 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Integres Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen, Schaffhausen, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Integres Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen hat uns auf Basis ihrer Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines internen Kontrollsystems ist nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssen, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mannhart & Fuhr Treuhand AG

Ellen Carrard
 Dipl. Finanzbuchhalterin
 Revisionsstelle
 Mandatstiterin

Bruno Mannhart
 Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Revisionsstelle
 Mandatstiter

Jahresrechnung 2013 (Bilanz und Erfolgsrechnung)



INTEGRES - BUDGET 2014

Personalkosten		306'500
Löhne	244'000	
Sozialleistungen	50'000	
Weiterbildung	2'000	
Reisekosten	3'500	
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	7'000	
Sachkosten		75'120
Miete Krummgsasse + Kirchhofplatz	15'420	
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	1'000	
Versicherungen	1'600	
Bank- & PC-Spesen	500	
Energie	6'000	
Büromaterial	1'500	
Porti	1'500	
Swisscom, Billag, Suisa	1'800	
EDV: Betriebskosten	6'500	
Reinigung	6'600	
Reportagen, Werbung	11'000	
Drucksachen	3'500	
Fachliteratur, Dokumentation	1'000	
Sonstiger Aufwand	3'000	
Abschreibungen	2'200	
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000	
Projekte mit eigenem Budget		131'000
Projekt Deutsch mit Euch	106'000	
Kleinprojekte	5'000	
Interkulturelle Übersetzungen	20'000	
Total AUFWAND		512'620
Beitrag Kanton Schaffhausen		300'000
Beitrag Stadt Schaffhausen		40'000
Mitgliederbeiträge		19'000
Erträge, Spenden		19'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen		12'000
Projekte mit eigenem Budget		
Projekt Deutsch mit Euch		106'000
Kleinprojekte		5'000
Interkulturelle Übersetzungen		20'000
TOTAL ERTRAG		521'000
Gewinn / Verlust		8'380

Präsident Integres

Thomas Feurer, Stadtpräsident Schaffhausen
 Stadthaus, 8200 Schaffhausen

Vorstand - Forum für Migrationsfragen

- Adi Bächtold – Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, IIZ-Koordinator RAV
- Mihane Balaj – Albanischer Frauenverein
- Franziska Brenn – Sozialreferentin Neuhausen
- Thomas Feurer – Stadtpräsident Schaffhausen
- Ursula Hafner-Wipf – Regierungsrätin, Departement des Innern
- Florian Keller – Arbeitnehmerorganisationen, UNIA
- Margret Kilchmann † – Römisch-katholische Kirche Schaffhausen
- Otto Nussbaumer – Arbeitgeberorganisationen, IVS
- Manuela Pigagnelli – Kantonsschule / Migrationshintergrund Italien
- Susan Riester – SAH Schaffhausen
- Verena Stutz – Erziehungsdepartement Kanton Schaffhausen
- Nihat Tektas – Kantonsrat / Migrationshintergrund Türkei
- Frieder Tramer – Evangelisch-reformierte Kirche Schaffhausen
- Heidi Züblin – Pro Infirmis

Geschäftsstelle

- Chantal Bründler – Grundlagen & Entwicklung, Internet, Integrationsgespräche
- Bushra Buff-Kazmi – Beratung, MigrantInnenorganisationen, Integrationsgespräche
- Michela Gallucci – Beratung, Administration, Integrationsgespräche
- Isabelle Sorg – Kantonale Integrationsprogramme KIP
- Catherine Studer – Buchhaltung, Administration
- Kurt Zubler – Geschäftsleitung, Kantonaler Integrationsdelegierter, Projektberatung, Koordination Arbeitsgruppen

Revisionsstelle

Julien Carrard, Mannhart & Fehr Treuhand AG

Arbeitsgruppen des Vorstands:

AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Jacqueline Aerne, Adi Bächtold, Anna Biermann, Franziska Brenn, Michela Gallucci, Suzanne Jeske, Florian Keller, Otto Nussbaumer, Beat Schmocker, Verena Stutz, Kurt Zubler

AG Schule und Erziehung

Chantal Bründler, Raffaele De Rosa, Leander Grand, Nicole Hinder, Serhat Köruglu, Sadije Nuhiu, Manuela Pigagnelli, Thomas Schwarz, Beat Steinacher, Frieder Tramer, Kurt Zubler

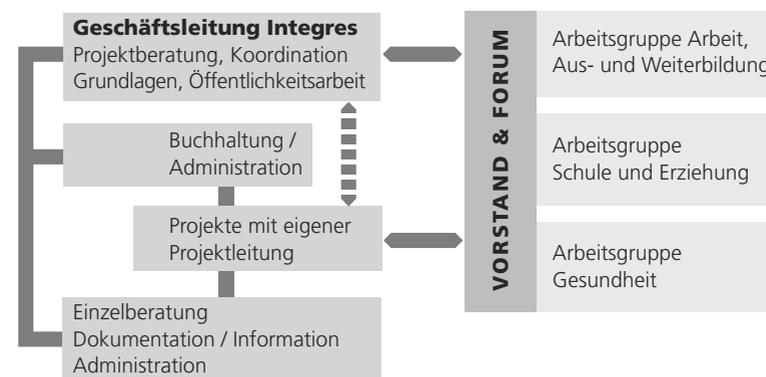
AG Gesundheit

Mihane Balaj, Hans-Martin Bernath, Christine Bonell, Iren Eichenberger, Michela Gallucci, Christine Gautschi, Hüseyin Gönültaş, Ueli Haag, Monika Reich, Susan Riester, Veronika Schnetzer, Janine Stotz, Elsbeth Tzourbakis, Kurt Zubler

Weitere Koordinationsarbeit:

- AG Interkulturelle Konflikte in Partnerschaft und Familie
- Interreligiöser Dialog Schaffhausen
- Arbeitsgruppe Alter und Migration
- Anbieterkonferenz Deutsch- und Integrationskurse
- Vernetzung der MigrantInnenorganisationen
- Projekt „Schenk mir eine Geschichte“

Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



Individualberatung

Integres berät Privatpersonen sowie Fachleute und Institutionen bei integrationsrelevanten Fragen und migrationspezifischen Themen. Die Beratungsstelle an der Krummgasse 10 steht Migrantinnen und Migranten sowie Schweizerinnen und Schweizern offen. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt ohne Voranmeldung.

Häufigste Beratungsbereiche

- Informationen zum Deutsch- und Integrationskursangebot
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und beim Schriftverkehr mit Ämtern, Versicherungen oder Institutionen
- Triage und Vermittlung an Beratungsstellen und Institutionen

Öffnungszeiten:

Montag	09.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	14.00 - 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

Kontakt: Integres, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 67, info@integres.ch

Beratung von Projekten, Unternehmen & Behörden

Integres berät auch Institutionen, Unternehmen und Behörden wenn es um Integrationsfragen geht. Wir unterstützen zudem Personen oder Organisationen, die gerne ein Projekt im Migrationsbereich verwirklichen wollen.

Häufigste Beratungsbereiche:

- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Vorträge
- Beratung bei integrationspezifischen Fragestellungen
- Projektberatung

Kontakt: Kurt Zubler, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 65, kurt.zubler@integres.ch
Termin nach Vereinbarung

10 Beratungsstelle:

Integres, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Tel./Fax 052 624 88 67 info@integres.ch www.integres.ch

12 Geschäftsstelle:

Integres, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 88 65 kurt.zubler@integres.ch

